

unterstützt hatte, und dessen Thaten an die Ritterzeiten erinnerten, war schon im April mit seinem Corps nach Galizien gedrängt, und dort von den Oesterreichern entwaffnet worden. Gleiches Geschick hatten die unter Bielgud und Chlapowski nach Litthauen gesandten Schaa-ren, indem sie im Monat Juli auf preussisches Gebiet geworfen, dort ihre Waffen strecken mußten. Nur der ebenfalls nach Litthauen gesandte General Dembinski schlug sich mit 4000 Mann rühmlich durch, und kam wohlbehalten in Warschau an.

Von dem Tode des Feldmarschalls Diebitsch und des Großfürsten Constantin, welche beide im Monat Juli der Cholera *) erlagen, hatten die Polen keinen Vortheil, und die schon früher bestandene Unzufriedenheit steigerte sich noch immer. Da Skrzyneci durch französische Versprechungen getäuscht, den Kampf noch stets vermied, obwohl die Russen der Hauptstadt täglich näher rückten, so wurde er abgesetzt. Da die Generale Dembinski und Prondzynski, denen jetzt nach einander das Oberkommando angeboten wurde, dasselbe aus Anhänglichkeit an Skrzyneci ausschlugen: so gelang es der Clubbistenpartei, welche aus den heftigsten Demokraten bestand, alle Gemäßigten zu beseitigen, und den General Krutowiecki, von dem sie glaubten, daß er ihnen vollkommen ergeben sei, zum Oberbefehlshaber zu machen. In der Nacht vom 15. auf den 16. August erhob sich der durch heftige Reden der Demokraten gereizte Pöbel zu einer blutigen Meuterei, ermordete eine Anzahl gefangener Russen und mehrere Personen, die wegen angeblichen Einverständnisses mit den verhassten Drängern verhaftet waren, und selbst der Präsident der Regierung Czarioryski, mußte vor den wilden Haufen flüchten, und im Lager Sicherheit suchen. Um die Ruhe in der Hauptstadt wieder-

*) Diese schreckliche, bisher in Europa unbekannte Seuche, die von dem fernen China und Indien kommend viele Länder wie ein furchtbarer Todesengel durchschritt, wüthete nach und nach in Russland, Polen, mehreren deutschen Hauptstädten, in Frankreich, Spanien, England, Italien und selbst in Amerika. Alle Versuche, das Uebel durch Sperrren abzuhalten, scheiterten.